

Landespsychiatrietag 2009



„Betriebliches Eingliederungsmanagement - ein Beitrag zur Prävention“

**Vortrag im
Haus der Wirtschaft
in Stuttgart**

28. März 2009

Ronald Weinschenk
Fachreferent Soziales
Carl Zeiss AG



Betriebliches Eingliederungsmanagement – ein Beitrag zur Prävention



**Gesellschaftliches Problem:
Demografischer Wandel mit negativer Alterspyramide**

Erhöhung des Renteneintrittsalters: Verlängerte Lebensarbeitszeit

Arbeitsplatzabbau/-verdichtung nimmt zu

Hohe Leistungsanforderungen an soziale Kompetenz und Flexibilität

Chronische Erkrankungen und psychische Belastungen steigen

**Ziel: Betriebe müssen für ihre Beschäftigten „mehr“ für Prävention,
Rehabilitation und Gesundheitsförderung unternehmen**

Führungskräfte haben im gesamten Prozess eine „Schlüselfunktion“



Umsetzung in der Carl Zeiss Gruppe durch:

- 1. Konzern-Betriebsvereinbarung zur Integration**
- 2. BV: “Gesundheit fördern- Fehlzeiten vermeiden”**
- 3. Kooperationsvereinbarungen - Netzwerke**
- 4. Betriebliche Gesundheitsförderung im Focus**

BEM = Sich um Beschäftigte „KÜMMERN“



Ich habe Schmerzen... Mir geht es nicht gut... Wie Behindertenausweis? Welche Klinik kommt für mich in Frage? Können Sie mir helfen? Was kann ich für meine Gesundheit tun? Wann kann ich in Rente? Mein „Chef“ ...

Einzelfallmanagement – persönliche Beratung (Vertrauen ist sehr wichtig)

Vermittlung an Fachärzte, Therapeuten, Krankenhäuser, Rehakliniken usw.

Integrationsteam-Besprechungen: Individuelle Einbindung Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Suchtexperten usw.

Hilfestellung und Unterstützung nach Erkrankungen

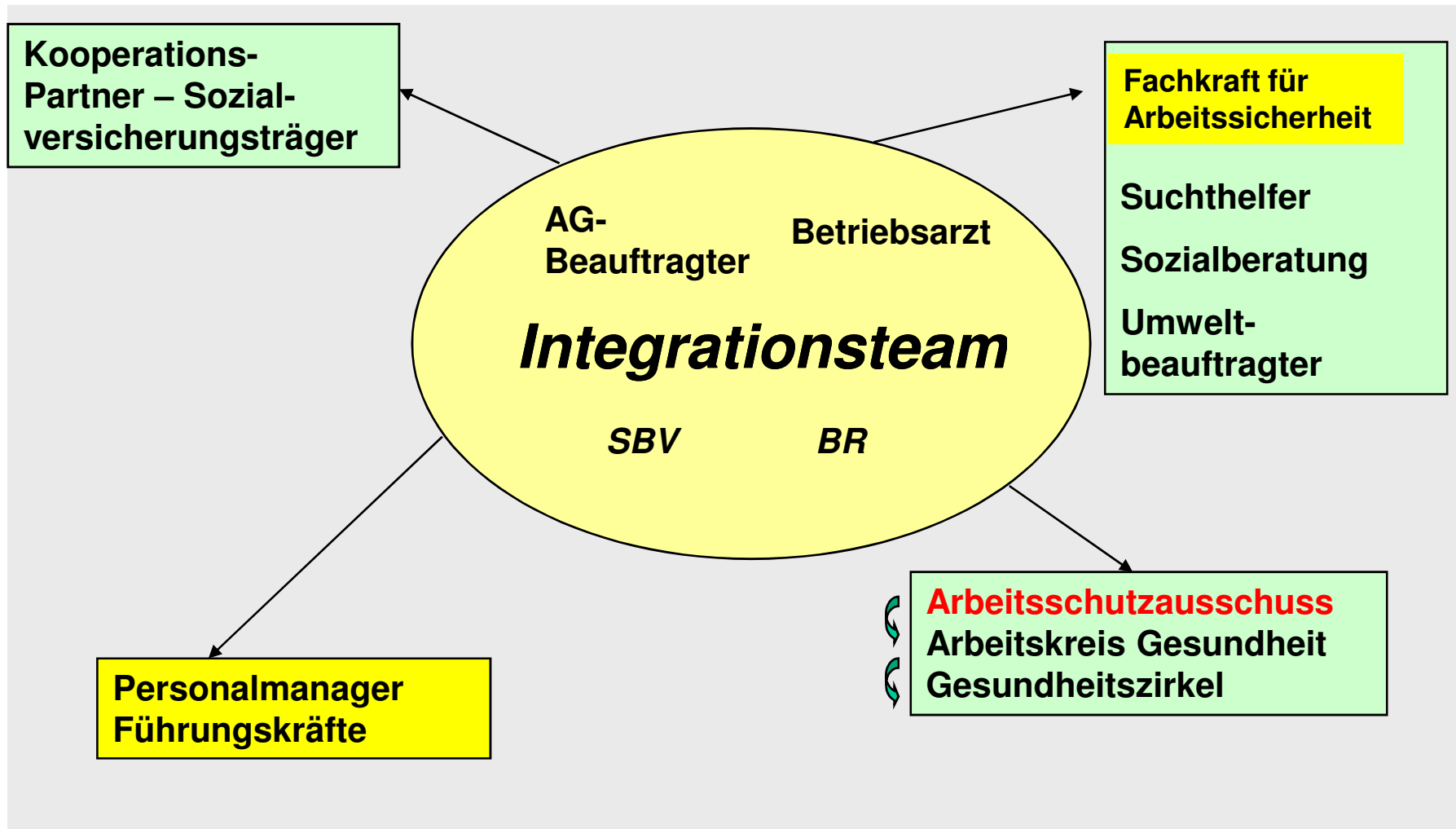
Prüfung Fähigkeitspotenzial, stufenweise Wiedereingliederung

Unterstützung durch das Arbeitsumfeld / Führungskräfte

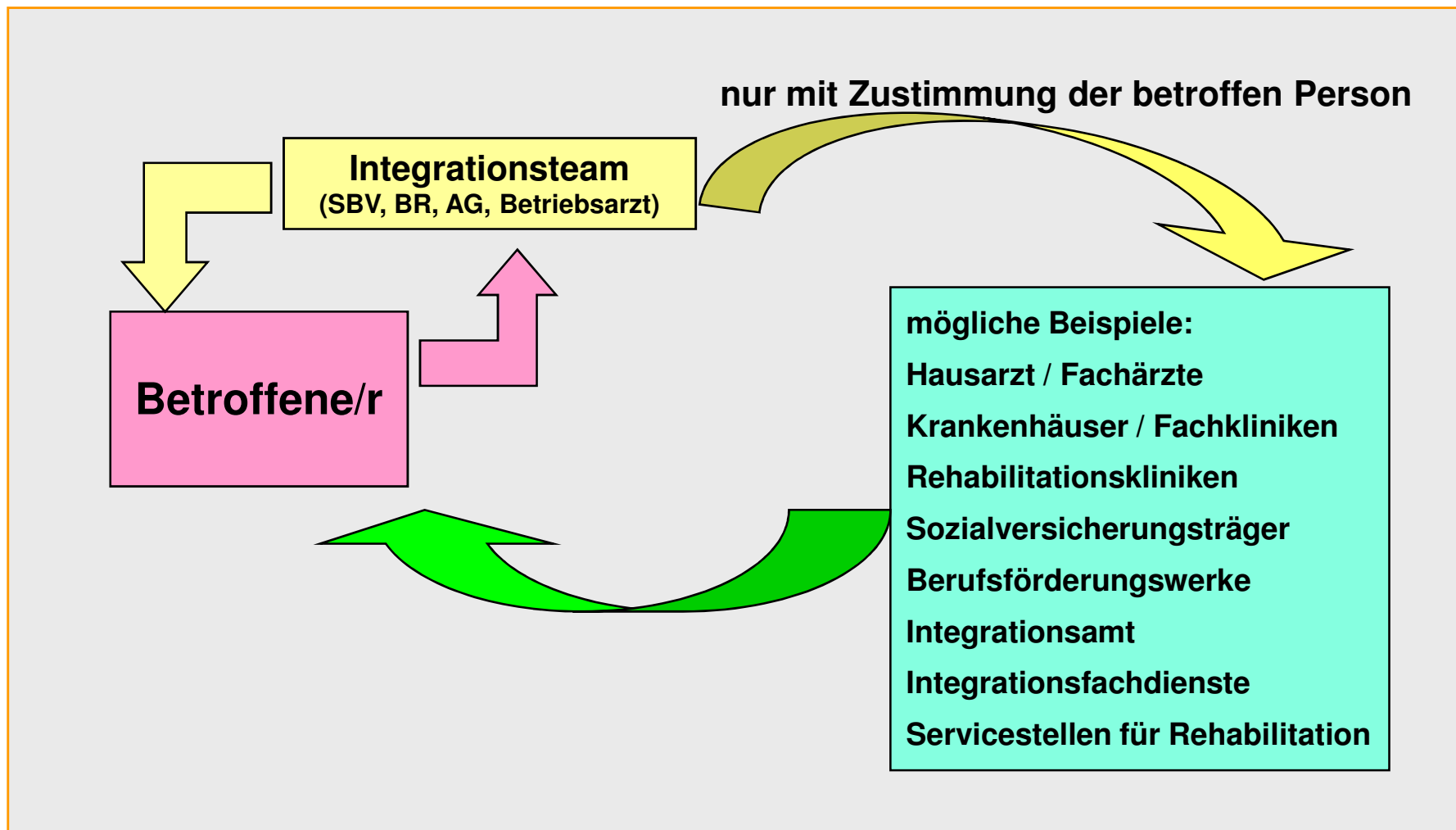
Förderungs- und Qualifizierungsangebote an die Beschäftigten

Ziel: Angebote an sportiver oder rehabilitativer Betätigung, Ernährung, Wohlbefinden stärken und Stressabbau beschleunigen

Betriebliches Eingliederungsmanagement – ein Beitrag zur Prävention



Betriebliches Eingliederungsmanagement – ein Beitrag zur Prävention



Betriebliches Eingliederungsmanagement – ein Beitrag zur Prävention



-
- ZIEL:** Alle kranke, chronisch kranke, behinderte und leistungsgeminderte Beschäftigte erfolgreich einzugliedern
- Frühwarnsystem:** Spätestens nach 20 Krankheits-Tagen
4-5 Tage Kurzerkrankungen
4-5 Krankschreibungen
- Umsetzung:** Aktive Kontaktaufnahme
Gesundheitsberatungsgespräche
Einzelfallberatung
Festlegung weiteres Vorgehen im Integrationsteam
- Information:** Monatlich an alle Integrationsteams



2000 – 2008 = Verhandlungen + Abschluss

- Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg
- Stadtwerke Aalen (Limes-Thermen)
- Vita-Sports Aalen
- BKK advita (ehemals BKK SCHOTT-ZEISS)
- Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG
- Facharztpraxis Dr. med. Dietrich Kölsch
- Stephanuswerk Isny
- Weizmann, Fitness & Reha in Aalen
- AKTIVITA in Nattheim
- Akut-Fachkrankenhäuser und Reha-Kliniken der Waldburg-Zeil Kliniken
- Berufsförderungswerk Bad Wildbad gGmbH
- Berufsförderungswerk Schömberg gGmbH
- KWA Albstift Aalen
- Praxis für Physiotherapie im Albstift in Aalen

Ziel: Gesund im Betrieb – vom Berufseinstieg bis in die Rente

Betriebliches Eingliederungsmanagement – ein Beitrag zur Prävention



Für alle, die etwas für ihre Gesundheit tun wollen, bietet die BKK advita in Zusammenarbeit mit den Waldburg-Zeil Kliniken in Isny-Neutrauchburg ein Präventionsangebot an.

Unter dem Motto "aktiv werden - aktiv bleiben" erstellen wir für Sie ein individuelles Gesundheitsprogramm, welches Sie dazu anleitet zukünftig körperlich, geistig und seelisch im Gleichgewicht zu bleiben.

Besonderheit für Mitarbeiter von Carl Zeiss:

Eigenanteil nur 199,00 €

Zuschuss BKK advita: 160 €

Zuschuss Carl Zeiss: 110 €

AG & BR, SBV, JAV, BA und SiFa haben gemeinsame Aufgabenfelder



- §berufliche Leistungsfähigkeit erhalten / rechtzeitige Prävention
- §**frühzeitige** Rückkehr nach Krankheit od. Unfall zu ermöglichen
- §Vermeidung chronischen Erkrankungen durch Rehabilitation
- §positive Arbeitsplatzperspektive für erkrankte Mitarbeiter
- §Arbeitsplatzerhalt für die Zukunft sicherstellen

-
- §Weiterentwicklung der betrieblichen Unterstützung
 - §Gesundheitsprogramme für alle Beschäftigte anbieten
 - §Veränderung in der Unternehmenskultur / Betriebsklima
 - §Alternsgerechte und individuelle Arbeitsplatzgestaltung
 - §**vertrauensvolle Kommunikation mit Partnern und Beschäftigten**

Weitere Informationen unter folgender Webseite:



www.berater-bem.de

Gesundheitliches Denken und Handeln in Eigenverantwortung



**In Bewegung kommen
in Bewegung bleiben
Bewegung ist Leben
=
Turne bis zur Urne**

